



Foto: Wolfgang Prott

Die erneuerte Brücke über den Alsterarm (auch „Ringkanal“ genannt) in Ohlsdorf im Rahmen der Sanierung des Alsterwanderweges

Siehe auch den Artikel
über die Sanierung des
Alsterwanderweges

Unsere nächste Veranstaltung

Labskaus-Essen

am Donnerstag, 16. März 2023, 14.00 Uhr,

im Restaurant
„Laufauf“, Kattrepel 2

Einzelheiten siehe Seite 7

Auf einen Blick *Seite*

Termin-Vorschau	2
Vorwort	3
Alsterdorf Aktuell	3
Impressum	4
Bauarbeiten am Alsterweg	5
Veranstaltungen	6
Einladung zum Labskaus-Essen	7
Liebe Menschen in Alsterdorf	7
Lichtblicke	8
Orgel frisch saniert	8
Leserbriefe	9
Een lütten Stremel Platt	10

Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe 2023:
10. März 2023

Terminvorschau 2023

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten des Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. geschieht auf eigene Gefahr. Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen



Besondere ABV-Veranstaltungen

Donnerstag, 16. März 2023, 14.00 Uhr
Labskaus-Essen im „Laufauf“, Kattrepel 2
Einladung siehe Seite 7

Aktivitäten

„Wi snackt platt“
Jeden letzten Dienstag im Monat (außer im Dezember)
ab 15.30 Uhr im „Roxie“, Heubergredder 36.
Näheres bei Gerhard Schultz, Tel. 51 67 43

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage März

01. 03. Dietmar Busold	15. 03. Dieter Gartmann	21. 03. Annemarie Kögel
03. 03. Rainer Schwarzer	15. 03. Thomas Lau	22. 03. Jürgen Danger
07. 03. Klaus Dulski	15. 03. Ute Scheel	25. 03. Birgit Kreikenbohm
10. 03. Ingeborg Kraft	16. 03. Rainer Cordes	27. 03. Silke Gartmann
10. 03. Dr. Gerhard Lüders	17. 03. Ursula Bartels	

März 2023

von Ralf Lindenberg

(„Die Schildkröte“ zitier ich gern,
„Sie kennt nicht des Sterbens Nöte.
Ein Gedicht von Mogenstern,
Mal nicht von (von) Goethe.“)

Ich bin nun über achtzig Jahre alt
Und werde täglich älter.
Die Füße sind nachts meistens kalt.
Ich beziehe Rente statt Gehälter.

Seit früher ist so viel geschehen,
Doch weiß ich nicht mehr viel davon.
Heut träum ich Bilder, die ich nie gesehen,
Von grünen Urwaldinseln mit Kingkong.

Als ich noch jung war ohne Nöte,
Not kannten meine Eltern schon,
Sie schenkten mir zum Lernen eine Flöte.
Ich traf die Nerven, nicht den Ton.

Drum schickten sie mich in den Wald
Voll schöner Eichen, Tannen, Buchen.
Auf einem Baumstumpf fand ich Halt.
Ein Platz zum Flöten und zum Fluchen.

Das ist nun 70 Jahre her.
Viel Zeit verfloss seit ehedem.
Wie jedes Jahr ging's hin und her.
Egal, ich macht' es mir bequem.

Wir sind nun wieder im jungen Jahr,
Im März, zwei Monate vorbeigerauscht.
Einst trug ich stolz mein dichtes Haar,
Hab es in eine Lichtung umgetauscht.

Manchmal fühl' ich mich verloren,
Weil Vieles unerklärlich ist.
Warum wachsen Haare aus den Ohren,
Wenn man sie oben auf dem Kopf vermisst?

Mir hilft kein Jammern und kein Klagen.
Ein Arzt mag mahnen und quacksalbern.
Der Bauch wölbt sich eben weg vom Magen. –
Mein Gott, was bin ich albern.

Heute macht es nichts mehr aus,
Dass Zähne sich verändern.
Man überkront oder reißt sie aus,
Denn oft schmerzt es an den Rändern.

Das Alter macht mich immer schief.
Schief zu sein ist unbequem.
Nachts knirsche ich mit Ober-, Unterkiefer
Und werde schlafend zum Problem.

Als alter Mann kann man wohl Zeuge sein.
Ich spreche ungern von Vergangenheit.
Wenn, dann färbe ich sie rosa ein.
Heut und Morgen – ist immer meine Zeit.



Liebe Mitglieder,
 liebe Leserin und lieber Leser,
 ein jüngerer und motiviertes Vorstandsteam im Alsterdorfer Bürgerverein wird ab jetzt für Sie und unseren Stadtteil da sein mit neuen Ideen und vielen Plänen, von denen wir sicherlich alle profitieren werden. Wir wünschen dem neuen Vorstand, dass sich alles gut zusammenfügt, Freude und Erfolg bei der Durchführung der übernommenen Aufgaben und der Umsetzung ihrer Pläne für Alsterdorf sowie die Unterstützung von aktiven Mitgliedern des Vereins und von Alsterdorferinnen und Alsterdorfern, die hoffentlich bald Mitglieder sein werden. Wir sind alle froh, dass der Übergang so gut gelungen ist.

Dies ist jetzt mein letztes Editorial.

Auf der einen Seite gibt es den Wunsch, dass alles immer so bleiben und weitergehen möge, wie es ist, wenn es nicht gerade schlecht läuft. Man hat sich aneinander gewöhnt und kommt eigentlich ganz gut miteinander aus. Andererseits gibt es allerdings immer die Sehnsucht nach etwas Neuem. Mit versierten Leuten aus der Kommunalpolitik im neuen Vorstand sind wir jetzt dichter dran und werden mehr Möglichkeiten haben, positive Veränderungen im Stadtteil Alsterdorf mit herbeizuführen. Auch um auf Versäumnisse und Fehler aufmerksam zu machen und Fehlentwicklungen hinzuweisen, werden wir Ansprechpartner im neuen Vorstand haben. Auf jeden Fall wird die lokale Politik auf den regelmäßigen Mitgliedertreffen, an denen traditionell auch immer interessierte Gäste teilnehmen können, eine größere Rolle spielen. Zurzeit suchen wir nach einem guten Treffpunkt. Das ist einigermaßen schwierig, und deshalb wird das erste Mitgliedertreffen mit dem neuen Vorstand auf den April verschoben. Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, Ihre Ideen und Wünsche für unseren Stadtteil und Ihr Wohnumfeld zu vertreten, und sehen Sie dabei auch immer einmal über den Tellerand. Wir haben jetzt bessere Möglichkeiten, für Alsterdorf Gutes zu bewirken.

Von hier aus sage ich jetzt Tschüß.

Aber ich bin nicht aus der Welt. Treffen werden wir uns schon bald – in hoffentlich großer Runde zum Labskaus-Essen – Einladung siehe Seite 7.

Bis dahin machen Sie's gut.

Herzlichst Ihre Hilde Lüders

P.S. (mein erstes überhaupt)

Gerade lese ich über das Neujahrsfest der Bäume – ‚Tu bischevat‘ – eines der vier jüdischen Neujahrsfeste, das jetzt im Februar gefeiert wird und das das Ende des Winters anzeigt. In Israel werden zu dem Fest eine Million Bäume gepflanzt, Dattelpalmen, Mandel- und Granatapfelbäume, die die Wüste zum Blühen bringen und damit verhindern sollen, dass sie sich weiter ausbreitet. Die Früchte der älteren Bäume werden gegessen, von denen jede etwas symbolisiert. Ein schönes Bild für unsere gegenwärtige Situation: Ein Wiederbeginn im ABV, der – nach zwei lähmenden Corona-Jahren – Neues verspricht und dabei Traditionen einschließt.

GARTENSTADT
 IMMOBILIENBERATUNG

Tina Flechsig
 Frühlingsgarten 47
 22297 Hamburg
 info@gartenstadt-immo.de

Beratung • Bewertung • Verkauf • Vermietung
 040-59 35 50 90
 www.gartenstadt-immo.de

**In Alsterdorf
 zu Hause**

**Ihre freundliche Apotheke
 in Alsterdorf:**

Hammer Apotheke
 Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
 22297 Hamburg

Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74
 eMail: hammer@apo-net.de - Internet: www.apo-net.de/hammer

Bebelallee
 Alsterdorfer Straße
 Hindenburgstraße

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30-18.30
 Sa: 8.30-13.00

ALSTERDORF AKTUELL

Das soll sich in Alsterdorf und „umzu“ 2023 ändern

Wie Pressemitteilungen zu entnehmen ist, soll an der Deelböge neben der Tankstelle ein Büro- und Gewerbekomplex mit Tiefgarage entstehen. Ein Stück weiter beginnt der Bau eines weiteren Gewerbegebäudes „New Work Campus Flow“ in das unter anderem ein Weltmarktführer für Diagnose und Labortechnik einziehen soll.

Neben dem Ev. Krankenhaus Alsterdorf wird in diesem Jahr der Neubau für Psychiatrie und eine geriatrische Tagesklinik bezogen.

Auch der barrierefreie Ausbau des Alsterwanderweges zwischen Meenkweise und Fuhlsbüttler Schleuse geht weiter. Neben neu anzulegenden Rampen werden auch weitere Bänke neu aufgestellt.

Am Maienweg 77 wird ein Wohnquartier mit 77 Wohnungen gebaut. Auf dem Gelände der ehemaligen „Postpyramide“ (Oberpostdirektion) am Überseering 30 in der City-Nord wird das Projekt „Ipanema“ in diesem Jahr mit 523 Wohnungen, Bürogebäuden, Nahversorgung, Gastronomie und einer Kita fertiggestellt.

weiter Seite 4

Die für Wohnzwecke geplante Umgestaltung des ehemaligen Postbankgebäudes neben der U-Bahn an der Sydneystraße zu einem Wohn- und Bürogebäude ist für die nächsten drei Jahre zurückgestellt worden. Fördern und Wohnen hat das Gebäude für drei Jahre gepachtet, um es für die Unterbringung von Flüchtlingen zu nutzen. Ebenfalls sind im ehemaligen Hewlett-Packard-Gebäude am Überseering 16 100 Flüchtlinge untergebracht, denen weitere folgen sollen.

Quelle: Presseveröffentlichung

Red. gs

Warum gibt es in Alsterdorf keinen Stadtteilbeirat?

Im Dezember war in der Presse zu lesen, dass die Arbeit der Stadtteilbeiräte im Bezirk Hamburg-Nord gestärkt werden soll. Die Stadtteilbeiräte arbeiten eng mit dem Bezirksamt zusammen und werden auch frühzeitig in Planungen für den Stadtteil einbezogen, weil hier die geballte Ortskenntnis vorhanden ist.

Es stellt sich allerdings die berechtigte Frage, warum es nur in Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg und Esener Straße (Langenhorn) derartige Einrichtungen gibt, nicht aber in den übrigen Stadtteilen, wie Alsterdorf, Eppendorf, Fuhsbüttel-Ohlsdorf, Groß Borstel und Klein Borstel oder Winterhude?

Red. gs

Alle Bänke sind da

Nachdem im letzten Jahr die Mittel für die 100-Bänke-Aktion aufgestockt wurden, sollten die ersten rd. 50 Bänke im Bezirk Nord aufgestellt werden. In Alsterdorf ist Ende Oktober 2022 die Bank Ecke Heubergredder/Alsterdorfer Straße aufgestellt worden. Inzwischen sind auch die übrigen in Alsterdorf vorgesehenen Bänke aufgestellt worden.

Es wäre aber wünschenswert, wenn die Stadtreinigung nun auch bei den Bänken einen Abfallbehälter aufstellen würde, damit die Umgebung nicht gleich wieder vermüllt wird, werden von den Nutzern doch häufig irgendwelche Speisen verzehrt und Speisereste sowie deren Verpackung sonst achtlos im Umfeld entsorgt.

Red. gs

Gibt es in Alsterdorf keine Bünabe des PK 33 der Polizei mehr?

Ich bin von Geschäftsleuten wie auch Privatpersonen angesprochen worden, ob ich mehr wisse, warum man in Alsterdorf keine Bünabe mehr sieht. Nachdem der frü-

here Bünabe, Herr Wischke, der auch gelegentlich bei den Geschäftsleuten hereinschaute, vor längerer Zeit in einen anderen Bereich versetzt wurde und für ihn eine Dame seine Aufgaben übernommen hatte, wurde z. B. im Geschäftsabschnitt der Alsterdorfer Straße seit Monaten kein bürgerlicher Beamter des PK 33 mehr gesehen.

Ich kann nun die erfreuliche Mitteilung machen, dass Herr Wischke wieder für den größten Teil Alsterdorfs, also seinen früheren Bereich, zuständig ist, so dass wir in Zukunft wieder regelmäßig einen Ansprechpartner auf der Straße sehen werden.

Gerhard Schultz

Sperrung der Landebahnen am Helmut-Schmidt-Airport in 2023

Wie einem Pressebericht zu entnehmen ist, plant der Hamburger Flughafen sogar eine vierwöchige Sperrung zur Sanierung der Landebahnen. Voraussichtlich vom 31. Mai bis zum 28. Juni 2023 ist die Piste 05/26 Langenhorn / Niendorf gesperrt. Während dieser Zeit wird der gesamte Verkehr über die Piste 15/33 Alsterdorf / Norderstedt geleitet, die dann voraussichtlich vom 30. August bis zum 27. September 2023 saniert wird.

Quelle: Presseveröffentlichung

Red. gs



Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V. Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94 1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61 2. Vorsitzende: Carsten Redlich, Tel. 64 86 10 86 Schatzmeister: Wolfgang Prott, Tel. 511 99 88 Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61 Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43 Beisitzer: Dr. Hayo Faerber, Tel.: 511 75 34 Beisitzerin: Birgit Hintzer, Tel. 51 24 15 Beisitzerin: Katrin Kraft, Te. 511 77 06 Beisitzerin: Corinna Mieth-Gurke, Mail: corinnamiethgurke@gmail.com Beisitzerin: Ingeborg Seeler, Mail: i.seeler@freenet.de Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58 Redakteur: Gerhard Schultz Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43 E-Mail: Mail@G-Schultz.de Herausgeber und Redaktion: Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke), 22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11 E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de	Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag PM UG Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde Telefon: 04542-995 83 86 E-Mail: info@soeth-verlag.de www.soeth-verlag.de Erscheinungsweise: Monatlich Auflage: 2.000 Stück Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012 Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V. Konto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE78200505501221121831 BIC: HASPDE3333 Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
---	---

Die Bauarbeiten am Alsterwanderweg gehen voran

Wer trotz des winterlichen Wetters in letzter Zeit an der Alster spazieren ging, konnte sich davon überzeugen, dass die Arbeiten am Alsterwanderweg inzwischen große Fortschritte gemacht haben. Mittlerweile ist der erste Bauabschnitt zwischen Sengelmanstraße und dem Alsterarm am Ende der Rathenastraße in Ohlsdorf fertiggestellt. Der Wanderweg an der Alster wurde grundsaniert und ist jetzt auch bei schlechtem Wetter gut zu begehen, die Zu- und Abgänge sind mit einer schönen Pflasterung versehen und barrierearm hergerichtet worden. Die Sitzplätze wurden neu gestaltet und mit neuen Bänken versehen.



Zugang von der Sengelmanstraße in Richtung Ohlsdorf

Auch am zweiten Abschnitt zwischen der Rathenaubücke und dem Alsterdorfer Damm sind die Arbeiten fast beendet. Hier war die besondere Herausforderung, dass der Alsterwanderweg am Alsterdorfer Damm nur über eine Treppenanlage zu erreichen war. Für Menschen mit einer Behinderung, Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen stellen Treppenanlagen eine unüberwindliche Barriere dar. Diese Treppenanlage wurde nun durch einen flachen Zugang von der Rathenastraße durch die Kleingärten umgangen. (Wir berichteten) Das war nicht konfliktfrei, weil dafür Kleingärten weichen mussten, aber nach längeren Diskussionen wurde dann diese Lösung auch im Einvernehmen mit den Kleingärtnern gefunden.

Neben der Treppenanlage am Alsterdorfer Damm gibt es auch noch weitere historische Treppenanlagen an der Hindenburgstraße und Am Hasenberge in Ohlsdorf. Die-



Der im Bau befindliche Weg beim Neubau am Ohlsdorfer Bad zur Straße Am Hasenberge

se Treppenanlagen stehen alle unter Denkmalschutz und können nicht einfach beseitigt werden. Sie sind damals zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Zusammenhang mit der Planung des gesamten Grünzuges vom bekannten Hamburger Oberbaudirektor Schumacher geplant worden. Am Hasenberge wird schon an der Umgehung der Treppenanlage gearbeitet. Die Arbeiten sind Bestandteil der neuen Wohnbebauung beim Familienbad Ohlsdorf, die fast fertiggestellt ist.

Die Arbeiten am Alsterwanderweg waren auch wirklich erforderlich, weil der Pflegezustand der Grünanlagen stellenweise stark überarbeitungsbedürftig war. Dabei stellt der Alsterwanderweg einen der schönsten innerstädtischen Grünzüge dar und hat eine hohe Bedeutung für die Naherholung der Bewohner im Alstertal. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war das Alstertal oberhalb von Winterhude nur spärlich besiedelt und der Raum um die Alster war eine idyllische Naturlandschaft. Erst zu Beginn des letzten Jahrhunderts wurde die Alster zwischen Winterhude und Fuhlsbüttel kanalisiert. Drumherum sollten neue und gehobene Wohngebiete gebaut werden, um für die wachsende Bevölkerung Wohnraum zu schaffen. Zuletzt hatte sich der damals neue Oberbaudirektor Schumacher in die Planungen eingeschaltet und sie weiter überarbeitet. Die heute teilweise vorhandenen Kleingärten waren eigentlich nur als vorübergehende Gestaltung gedacht, sind aber heute fester Bestandteil des Weges.



Zugang von der Rathenaustraße zwischen den Kleingärten

(Es heißt, die damaligen Besitzer des Hinschenhofes, die Familie Buhbe habe beim Verkauf ihrer Ländereien für die Alsterkanalisierung an die Stadt im Grundbuch eintragen lassen, dass am Alsterufer auf der Seite des Hofes keine Wohnhäuser gebaut werden dürfen, sondern nur eine Grünanlage, wozu auch Kleingärten gehören. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts soll versucht worden sein, auf dem Gelände der Kleingärten Wohnhäuser zu bauen, was aber untersagt wurde. Red. gs)

Nun steht der dritte Bauabschnitt an, der vom Altarm am Ende der Rathenaustraße bis zur Straße Am Hasenberge geht. Die Brücke über den Altarm der Alster ist fast fertig, es fehlt noch das Geländer. Der Zugang zur Straße Im Grünen Grunde muss so gestaltet werden, dass auch Menschen mit Handicap dort die Straße problemlos erreichen können. Insgesamt müsste der Abschnitt auch gärtnerisch überarbeitet werden. Er wirkt dort aktuell etwas düster und ungepflegt.

Der vierte und fünfte Bauabschnitt vom Alsterdorfer Damm zur Hindenburgstraße und von der Hindenburgstraße zur Sengelmanstraße wären dann an der Reihe. Der Zeitpunkt des Baubeginns hängt noch in der Luft. Der städtische Baubetrieb LSBG hält eine Sanierung der Uferabschnitte für erforderlich, hat sich zum Umfang und Zeitpunkt aber noch nicht verbindlich geäußert. Die Sanierung müsste aber erfolgen, bevor man den Weg und die Umgebung anfasst. Das ist außerdem besonders misslich, weil an der Hindenburgstraße eine hohe Treppenanlage den Zugang erschwert und auch an der gegenüberliegenden Seite an der Hindenburgstraße und der Sengelmanstraße die Zu- und Abgänge durch behelfsmäßige und uneinheitliche Oberflächen (Asphalt, Pflaster, Kopfsteinpflaster) für Menschen mit Behinderung schwierig und sogar gefährlich sind.

Insgesamt stellen die Arbeiten am Alsterwanderweg schon jetzt eine wesentliche Verbesserung des städtischen Umfelds von Alsterdorf dar und machen Lust, dort im Frühjahr einen langen Spaziergang entlang der Alster zu machen.

Text und Fotos

Wolfgang Prott, ABV-Mitglied und

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „umzu“ hin, sofern sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Die Corona-Pandemie ist noch nicht zu Ende. ACHTUNG! Am Veranstaltungstag gelten die dann zutreffenden Corona-Bestimmungen am Veranstaltungsort. Bitte ggf. beim Veranstalter nachfragen.

Martin-Luther-Kirche
Bebelallee 156

Sonnabend, 25. März 2023, 18 – 21 Uhr

„Wiedereinweihung der Orgel“

mit Cornelia Schünemann, Saxophon; Stephan Graf, Trompete; Moritz Schott und Nicola Bergelt, Orgel.
Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Artikel von Frau Bergelt auf Seite 8.

Quelle: Presse-Infos

Red. gs

Stadtpark Verein
Otto-Wels-Straße 3

Mittwoch, 23. März 2023, 17.00 Uhr

„Gehölzrundgang“

Treffpunkt: Sierichsches Forsthaus, Otto-Wels-Straße 3.
Dauer ca. 1,5–2 Stunden. Kosten: Spende erbeten. Anmeldung: rundgang@stadtparkverein.de

Quelle: Presse-Infos

Red. gs

unter: www.alsterdorfer-bv.de

Herzliche Einladung zum Labskaus-Essen im ‚Lauftauf‘

Wir trauen uns und wollen Labskaus essen. Das haben wir im Februar anlässlich unseres Grünkohlensens im ‚Lauftauf‘ beschlossen. Das Restaurant am Kattrepel 2 ist urig, das Essen ist lecker, die Atmosphäre freundlich und die Bedienung nett und humorvoll. Außerdem kommt man gut hin. Natürlich müssen Sie nicht unbedingt Labskaus essen, wenn Sie dabei sein möchten. Die Speisekarte bietet eine gute Auswahl an leckeren Alternativen.

- Termin:** Donnerstag, 16. März 2023 – Essen um 14.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Carl-Cohn-Straße um 13.15 Uhr, wenn Sie mit der Gruppe direkt zum Essen fahren wollen.
Preis: 21,90 € für 1x Hamburger Labskaus mit Spiegelei, Rollmops, Rote Bete und Senfgurken (**jeder zahlt seinen Verzehr selbst**).
Anmeldung: Bitte melden Sie sich **verbindlich** bei mir an bis **Donnerstag, 9. März 2023**, unter Telefon 040 – 511 90 61 – auch AB. Dann informieren Sie mich bitte, ob Sie Labskaus essen und gemeinsam mit der Gruppe mit dem 19er fahren wollen.

Hilde Lüders

Liebe Menschen in Alsterdorf!



Wenn Sie diesen Artikel lesen, bin ich schon nicht mehr Pastorin an der Martin-Luther-Gemeinde. Ende Oktober vergangenen Jahres habe ich mich schweren Herzens dazu entschieden, die Kirchengemeinde zu verlassen; am 29. Januar wurde ich im Gottesdienst verabschiedet.

Als ich vor gut zwei Jahren hierherkam, hatte ich mich darauf gefreut, hier an Martin-Luther zu Alsterdorf heimisch werden zu können – in einer Kirchengemeinde, die viel Potential hat, eine fantastische Kirchenmusik(erin) und viele wunderbare Menschen in einem sehr sympathischen Stadtteil. So bedauere ich es sehr, dass es leider offensichtlich dennoch nicht „hat sollen sein“, dass ich als Pastorin hier glücklich werde und wir hoffnungsvoll zusammen in die Zukunft gehen.

Die Gründe für meinen Weggang sind sowohl gemeindlicher wie persönlicher Natur. Ich sehe an der Martin-Luther-Gemeinde Herausforderungen vor allem in den Bereichen Kommunikation, Struktur und Organisation, die ich nicht in einem notwendigen und verantwortungsvollen Maße bearbeiten und mittragen kann. Hinzu kommt, dass leider meine Gesundheit im letzten Jahr deutlich angeschlagen war und ich mich nicht mit all meiner sonst üblichen Kraft und Energie für das Gemeinwohl einsetzen kann. Aus diesen beiden Gründen sah ich mich leider nicht mehr dazu in der Lage, weiterhin als Pastorin der Martin-Luther-Gemeinde tätig zu sein, auch wenn ich – wie viele andere Menschen auch – das sehr bedauere.

die Dinge und unser (Zusammen)Leben haben, weil Wolken unseren Blick verhüllen. Manches ist und entwickelt sich anders, als es uns zunächst scheint. Das ist menschlich: „Die Welt ist noch nicht fertig, Don Camillo“, so sagt es freundlich-mitfühlend Jesus selbst, wenn auch nur in den berühmten Filmen aus den 50er Jahren, basierend auf dem Roman von Giovanetti Guareschi. Ich glaube, es ist unsere Aufgabe als Christenmenschen, mutig neue und auch ungewohnte Wege zu gehen und nicht auf einem alten Stand stehen zu bleiben: Losgehen und die unfertige Welt verändern, auch und gerade dann, wenn wir noch nicht wissen, wie die Zukunft aussieht und wenn Vieles wie von Wolken verhüllt ist, obwohl wir uns nichts sehnlicher als einen klaren Blick und eine überschaubare Welt wünschen.

Wir Menschen brauchen eine Heimat und bauen unsere Hütten gerne da, wo wir für uns eine Zukunft sehen. Aber manchmal ist es nicht an der Zeit, Hütten zu bauen, auch dies klang im Bibeltext¹⁾ des Abschiedsgottesdienstes an. Und so muss man manchmal eben auch frisch gebaute Hütten wieder abbrechen, auch wenn es schmerzt und wenn besonders meine mittelfristige Wohnsituation ungewiss ist. Doch über uns allen steht der Zuruf Jesu 1): „Fürchtet euch nicht!“

Vorübergehend hat mein geschätzter Kollege Pastor Torsten Krause vom Vertretungspfarramt seine dienstliche Übergangshütte in der Martin-Luther-Gemeinde aufgeschlagen. Seine Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite und im Gemeindebrief. Oder Sie besuchen einfach mal einen seiner Gottesdienste, er wird sich freuen!

Ich wünsche der Martin-Luther-Gemeinde und allen Menschen in Alsterdorf alles Gute und Gottes Segen für eine helle und klare Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Pastorin Stefanie Günther

In meinem Abschiedsgottesdienst war davon die Rede ¹⁾, dass wir Menschen oft keine unverhüllte, klare Sicht auf

¹⁾ Wer den Bibeltext nachlesen möchte, findet ihn im Matthäusevangelium Kapitel 17, 1-9

Lichtblicke

Einen Tag vor Heiligabend hat unser Mitglied Gisela Beu etwas erlebt, das sie sehr berührt und froh gemacht hat. Hier ist ihre Geschichte:

Am 23. Dezember steht vor unserer Seniorenanlage Alsterdorfer Straße 529 eine Mutter mit zwei kleinen Kindern, ca. 2 und 4 Jahre alt. Zufällig war ich gerade vor unserem Eingang und auf dem Weg zu meinem Fahrzeug. Sie übergibt mir einen Karton mit relativ großen Tüten und meint: „Sicher gibt es in dieser Anlage ältere Personen, die Heiligabend allein sind.“

Ich kenne so ziemlich alle Bewohner und versprach, diese Tüten vor die Tür zu stellen. Dann meinte sie: „Das habe ich zusammen mit meinen Kindern gepackt und ihnen erklärt, dass es viele Menschen gibt, die keine Familie mehr haben und keine Geschenke bekommen.“

Ich bedanke mich auch bei den Kindern, die mich mit großen Augen ansahen. Leider nannte sie ihren Namen nicht. Vielleicht ist diese Mutter aus Alsterdorf oder Umgebung.

*Ich bedanke mich im Namen aller, denen ich eine Tüte vor die Tür gestellt habe und wünsche allen ein friedliches 2023.
Gisela Beu*

Soweit die Geschichte von Frau Beu.

Wenn Sie – besonders bei uns in Alsterdorf – auch ein erfreuliches Erlebnis in Ihrer engeren und weiteren Nachbarschaft gehabt haben, schreiben Sie uns! Wir möchten Ihre Geschichte in der Alster-Dorfzeitung veröffentlichen und uns mit Ihnen freuen. Gern würden wir über viele ‚Lichtblicke‘ im Stadtteil berichten und damit eine gehörige Portion gute Laune verbreiten.

Senden Sie die Mail mit Ihrer Geschichte an den Redakteur unserer Zeitung: Mail@G-Schultz.de oder per Post (bitte ausreichend frankiert) an:

Alsterdorfer Bürgerverein
z. H. Gerhard Schultz
Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke)
22297 Hamburg

Hilde Lüders

Die Orgel der Martin-Luther-Kirche in Alsterdorf ist frisch saniert

Viele Jahre wurde nur davon geredet und zum Spenden aufgerufen: Die Sanierung der Orgel. Ende November war es dann soweit – die Orgel wurde fast vollständig auseinander genommen. Manual, Pedal und Pfeifen wurden ebenso ausgebaut wie die komplette Registersteuerung samt 25 kleiner Motoren, die nun durch Magnete ersetzt wurden. Wochenlang lagen auf der Empore fein säuberlich aufgereiht Pfeifen, Materialien und Werkzeuge. Die Orgelbauer entdeckten mehr kaputte Pfeifen, als vorher angenommen. Sie kümmerten sich um deren Reparatur, reinigten sie und nahmen behutsam Veränderungen vor, um den Klang zu verbessern. Zwei Register stehen nun ganz neu in der Orgel: Ein Dulcian 8' ^{a)} und eine Rohrflöte 4' ^{b)}. Unsere bisher beinahe unbrauchbare Quintadena 16' ^{c)} wurde zu einem runden Bordun 16' ^{d)} umgebaut. Die Orgel hat neue Registerschalter bekommen und wurde mit einer modernen Setzeranlage ausgestattet, die die Speicherung und Registrierungen ermöglicht. Durch diese Veränderungen hat auch der Spieltisch ein neues Gesicht bekommen.

Am Samstag, 25. März 2023 von 18 – 21 Uhr wollen wir die Wiedereinweihung der Orgel feiern. Kommen Sie, schauen Sie und hören Sie! Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit vier kurzen Konzerten, in denen die Orgel in unterschiedlichen Besetzungen erklingen

wird und die Renovierungsmaßnahmen an klanglichen Beispielen erläutert werden.

Mit dabei sind Cornelia Schünemann, Saxophon, Stephan Graf, Trompete, Moritz Schott, Konzertorganist und Kirchenmusiker an der Lutherkirche Wellingsbüttel und Kirchenmusikerin Nicola Bergelt.

Die halbstündigen Konzerte wechseln sich ab mit 20minütigen Pausen, in denen Sie bei Snacks und Getränken mit den Künstler*innen und Orgelbauern ins Gespräch kommen.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Nicola Bergelt

Erläuterungen der Redaktion:

- a) Dulcian 8', lateinisch ‚dolcis‘ = süß. Ein Vorläufer des Fagotts
- b) Rohrflöte 4', eine Reihe von Pfeifen für 54 Töne
- c) Quintadena 16', Teil nordeuropäischer Barockorgeln u. a. von Arp Schnitger eingebaut
- d) Bordun 16', frz. ‚bourdon‘, it. ‚bordone‘, s.v.w. ‚Brummbass‘

Leserbriefe

Leserbriefe geben nur die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutzverordnung werden wir künftig Leserbriefe nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet. Eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe noch nie einen Leserbrief verfasst, jetzt habe ich mich entschlossen, meinem Unmut Luft zu machen:

Ich bin in Alsterdorf aufgewachsen, bin in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert worden und habe dort vielleicht drei Pastoren erlebt. Seitdem Frau Schuh in Rente gegangen ist, müssen wir uns alle 2 bis 3 Jahre an eine neue Pastorin gewöhnen. Das ist eine sehr unbefriedigende Situation, die nur schwer zu verstehen ist. In den anderen Gemeinden des Alsterbundes ist das nicht der Fall.

Zum größten Fest war es wiederum nicht möglich, einen großen Tannenbaum neben dem Altar aufzustellen, wie es all die Jahre zuvor war. Dies gab der Kirche einen wunderschönen, festlichen Eindruck, der einfach fehlt, wenn ein kleiner Tannenbaum aufgestellt wird.

Den Tannenbaum auf dem Kirchplatz (ich glaube, er wurde zu Corona das erste Mal aufgestellt) wünsche ich mir wieder wie viele andere neben dem Altar. Hinzu kommt noch, dass er mit zwei verschiedenen Lichterketten oben und unten geschmückt war. Schade!

Zu guter Letzt frage ich mich, wieso gerade zur Weihnachtszeit der kleine Kasten im Glockenturm leer blieb? Das ganze Jahr über ist dieser Kasten bestückt, wieso nicht im Dezember?

*Mit freundlichen Grüßen
Susanne Wolf*

Nachstehend die Antwort des Kirchengemeinderates:

Sehr geehrte Frau Wolf,

wir möchten uns ganz herzlich für Ihren Brief an die Redaktion des Alsterdorfer Bürgervereins bedanken.

Jedoch hätten wir uns gefreut, persönlich mit Ihnen in Kontakt zu treten, wenn Sie uns direkt über Ihren Unmut informiert hätten. Darum danken wir besonders dem Bürgerverein, dass wir Ihnen hier antworten dürfen.

Bevor Frau Schuh-Bode in Rente ging, hatten wir noch eine weitere Pastorin in der Gemeinde. Leider verließen beide gleichzeitig die Gemeinde. Bedingt durch aktuelle kirchliche Veränderungen steht unserer Gemeinde nur noch eine Pastor*innenstelle zur Verfügung. Diese Aufgabe ist eine wirkliche Herausforderung, die der Kirchengemeinderat mit all seiner Kraft unterstützen wird.

Pastorin Günther hat in den letzten beiden Jahren diese Herausforderung angenommen. Leider spielte ihre Gesundheit nicht mit und sie musste die Gemeinde schweren Herzens wieder verlassen. Wir arbeiten gemeinsam mit dem Kirchenkreis an einer hoffentlich dauerhaften Lösung.

Zurzeit haben wir einen Vertretungspastor, Herrn Torsten Krause, der sich wundervoll für unsere Gemeinde einsetzt.

Wir bekommen unsere Tannenbäume zur Weihnachtszeit direkt aus einer Baumschule aus Pinneberg geliefert. Dass der Tannenbaum für die Kirche im letzten Jahr so klein war, hat auch uns etwas überrascht. Das war so nicht geplant. Wir werden uns um bessere Kommunikation in diesem Jahr mit der Baumschule bemühen. Ja, und wie es manchmal passiert, als wir die Beleuchtung für die Außentanne anbrachten, stellte sich heraus, dass eine Lichterkette defekt war. Wir haben uns dann sehr bemüht, eine gleiche Lichterkette zu bekommen – leider erfolglos. So musste eine andere Lichterkette herhalten. Das wird in diesem Jahr anders sein!

Seit vielen Jahren bemüht sich ein festes Schaukastenteam um unseren Schaukasten im Kirchturm. Liebevoll und vielen Überlegungen wird er zu vielen Themen bestückt. Schon lange sollte er ein neues Gesicht bekommen, nun angepasst an die zwei neuen Schaukästen auf dem Gemeindegrund. Da es schwierig ist, in der heutigen Zeit Firmen zu finden, die verlässlich Arbeiten ausführen, hat das Schaukastenteam ohne zu zögern trotz des unglücklichen Zeitpunkts die Arbeit ausführen lassen.

Da alle fleißigen Hände in unseren kirchlichen Gremien und Teams ehrenamtlich arbeiten und vielfach auch berufstätig sind, ist es uns nicht gelungen, den Schaukasten noch im Dezember schön zu gestalten.

Die Aufgaben in der Gemeinde sind vielfältig. Wir benötigen jede helfende Hand. Jedes Gemeindeglied, das sein Interesse an der Gemeinde mit aktiver ehrenamtlicher Tätigkeit unterlegt, wird von uns jederzeit mit offenen Armen empfangen.

Ihr Kirchengemeinderat der Martin-Luther-Kirche zu Hamburg-Alsterdorf

Hamborg un siene Historie Reedereen in Hamborg

6. Fortsetzung

Reedere HAPAG

Na den Dot vun Albert Ballin kreeg Wilhelm Cuno (1876-1933) dat Leid bi de HAPAG. He weer vun Ballin to de Reederee holt un as sien Nafolger opbut worrn. Na den Rücktritt vun Riekskanzler Joseph Wirth an'n 14. November



Wilhelm Cuno (1876-1933)

ber 1922 berop Riekspräsident Friedrich Ebert Cuno an'n 22. November 1922 to'n niegen Riekskanzler. He weer ohn Utsprak un Wahl in't Parlament Riekskanzler worrn. So nönten se Cuno den eersten „Präsidentialkanzler“. Wegen de Inflatschon keem dat in't Parlament mit den „Cuno-Streik“ to Proteste un Cuno legg sien Amt as Riekskanzler an'n 12. August 1923 nedder. He güng trüch to de HAPAG, wo he

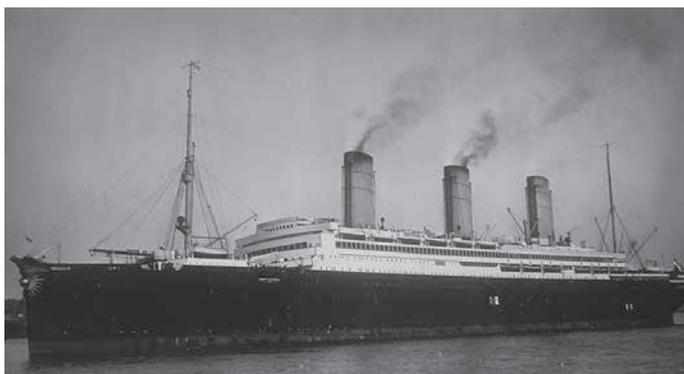
nu Liddmaat in den Opsichtsrat wurr. 1927 övernehm he wedder dat Leid vun de HAPAG.

1919 nehm de HAPAG den Seebäderdeenst wedder op. Ok de Deensten na Kuba, Mexiko, de Levante un Afrika keemen wedder in Fohrt. 1920 fusioneer de „Deutsche Levante Linie“ (DLL) mit de HAPAG un würr as Dochter-Ünnernehmen wieder föhrt.

An'n 27. Februar 1921 besloot de Rieksdag dat „Reedereiabfindungsgesetz“. De Geller weern för Niebuten un Trüchköp vun Scheep dacht, man Cuno keek genau hen, dat de Staat so nich dat Seggen in de Reedereen kreeg.

Op internatschonale Ebene sloot de HAPAG mit butenlannsche Reedereen, as de „Kerr-Gruppe“, de „Blue Funnel Line“ or de „Ellerman Linies“ Kontrakte un övernahm dat Affardigen in de düütschen Hobens.

1920 sloot de HAPAG een Verdrag mit de US-amerikanische „Harriman-Group“. Dor-bi weer wichtig, dat beid



„Imperator“ später „Berengaria“ (GB)



„Vaterland“ später „Laviathan“ (USA)

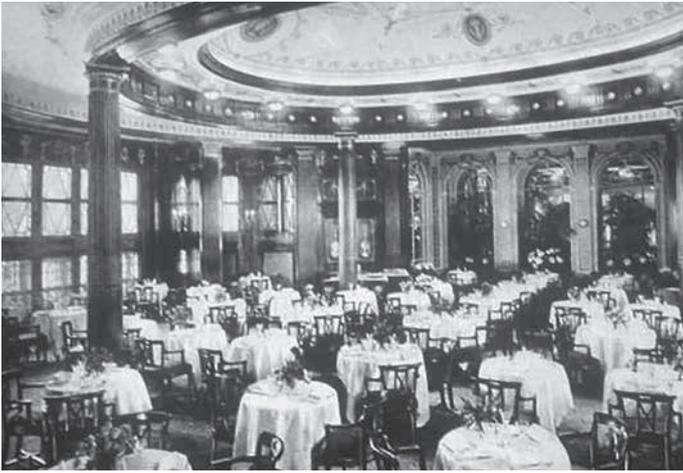
Sieden glieke Rechten harrn un unafhängig bleven. Se verpflichten sik to een Tosamenarbeit op alle Linjen bit op de na Oostasien. 1921 würr ok de Transatlantikdeenst wedder opnahmen un bit 1923 kemen na un na all olen Linjen-deensten wedder in Fohrt, wenn wedder noog Scheep to Verfügung stunnen.

Ok op anner Rebeden wurr de HAPAG aktiv. Över de „Deutsche Luftreederei“ un de 1921 grünnte „Aero Union AG“ harr de HAPAG Andeel bi den Luftverkehr. Dor-to kemen noch de Andeelen bi de „DELAG“ mit ehr Zeppelin. 1923 leggen HAPAG un Norddeutscher Lloyd ehr Luftfohrtinteressen in den „Deutschen Aero Lloyd“ tohop, över den se 1926 de „Deutsche Lufthansa“ mit grünnen deen.

1923 weer de Wedderopbu na den Krieg mit 78 Scheep för de HAPAG fast to Enn. Bit 1927 güngen noch veer groote Passageerscheep vun die „Ballin-Klass“ in Fohrt. 1926 överdräg Harriman de „United America Line“ (UAL) an de HAPAG. Harriman weer twoors noch finanziell bedeelegt, man HAPAG harr alleen dat Seggen.



Gesellschaftsraum auf der „Vaterland“



Ritz-Carlton-Restaurant auf der „Vaterland“

1926 kreeg de HAPAG Konkurrenz in't egen Land. Dörch de Overnahm vun de „Stinnes-Reederei“ dörch de „Kosmos-Gruppe“, de de glieken Fohrtrebeden vun de glieken düütschen Hobens as de HAPAG bedeenten. De HAPAG kreeg de Aktiien vun de „Deutsch Austral“ un de „DDG Kosmos“ anboden un greep to, ehr dat butenlannische Reedereen togriepen deen. Mit de Övernahm vun beid Reedereen kregen de HAPAG-Scheep boven an ehren ockerfarvig Schossteen de swatt-witt-rote Kapp. Bit to de Weltwirtschopskrise 1929 weer de HAPAG wedder op 1.114.1826 BRT mit düttlich mehr as 100 Scheep wussen.

1929 kemen de beiden 16.000 BRT groten Scheep „St. Louis“ un „Milwaukee“ in Fohrt. Se weern de eersten Scheep mit Dieselmotoren. Man wegen de Weltwirtschopskrise harrn de Reedereen to kämpen. Sowohl bi de Passageren as ok bi de Fracht güngen de Tallen düttlich trüch. Dor-to keem de wedder oplevende Konkurrenzkamp twüschen de HAPAG un den „Norddeutschen Lloyd“. Man wull een Överinkamen henkriegen, bi dat beid Sieden glieke Rechten un Plichten harrn. So slooten se an'n 22. März 1930 den „Union Vertrag“ *zur gegenseitigen Unterstützung und Förderung nach einheitlichen Gesichtspunkten und unter einheitlichem Zusammenwirken unter Verzicht auf jedweden Vorrang.*

De Krise wurr jümmer bööser. De Fachten man ok de Passageren wurrn jümmer weniger. So wurrn Scheep opgelegt aver ok freuher verschrottet as plant. De HAPAG lett 100.000 BRT Tonnage verschrotten un kreeg dorför 300.000 Rieksmark. Dat weer dat eerste Mal, dat de HAPAG Subventsionen kreeg, 1934 güng de Krise to Enn un dat Ünnernehmen muss saneert warrn. Dat Grundkapital vun de HAPAG muss ropsett warrn un so wurrn niege Aktien verköfft. Düsse wurrn gröttstendeels dörch dat Riek köfft, dat so de Mehrheit kreeg. HAPAG harr sien Freiheit verloren. Wilhelm Cuno muss düssen Verloop nich mehr beleven. He weer 1933 an een Hartinfarkt sturven. Sien Nafolger weer Marius Bögner un kort achteran Max Oboussier bit 1935 de Jurist Walter Hoffmann dat Leid övernehm.

De Staat un NS Funktschonseliten mischen sik nich in de innern Saken vun de HAPAG. Man 1936 mussen de



„Majestic“ als „Bismarck“ auf Kiel gelegt (GB)

Deensten na Südafrika un Südamerika an de „Deutsche Afrikalinien“ (DAL) un de „Hamburg Süd“ afgeven warrn. Dorachter steek de Plan vun dat Rieksverkehrsministerium, eenen Verdrängungswettstriet to hinnern. De HAPAG föhl sik nödig, ehr „nicht arisches“ Personal free to setten. Ok dä dat Leid vun de HAPAG de Verdeensten vun Albert Ballin afstrieden un ok dat Schipp „Albert Ballin“ in „Hansa“ (II) ümdöpen, denn Ballin weer Juud.

De Transatlantikdeenst wurr tosamen mit den „Norddeutschen Lloyd“ ünner den Naam „Nordatlantikdienst GmbH“ (Norda) bedreven. Man kort vör den 2. Weltkrieg muss de Reederee gegen den weltwieden wirtschoplichen Boykott kämpen.

In un na den 2. Weltkrieg güng dat de HAPAG nich anners as goot 25 Jahren vörher. An't Enn stunn de Reederee blots noch op dat Papier, all Scheep kreegen de Siegermächte. De Wedderopbu güng 1947 in lütte Schreed langsam vör-an. Eerst 1951 fullen de letzten Hinnern vun de Alliierten. Dat wedder groot warrn vun de HAPAG is mit den Naam vun den Vörstandsvorsitter Werner Traben to verbinnen.

De HAPAG versöch, de olen Linjendeensten wedder opto-nehmen, man alleen weer dat swoor un so kemen de olen Kontakte to den „Norddeutschen Lloyd“ wedder in de Gänge. Toerst weer dat de Mittelamerikadeenst. 1953 kemen de Deensten över den Noordatlantik, na Südamerika un Oostasien un 1954 keem Indonesien hento. Dorbi versöch man, mit kombuinierte Fracht- und Passageerscheep ok Personen mitto-nehmen, man dat renteer sick nich, de Flegler weer gauer.

To Beginn vun de 1960er Johren teken sik een Ännern dörch de niegen Container af, för de spezielle Scheep brukt wurrn. De kunnen beid Reedereen blots tosamen anschaffen. So weer aftosehn, dat HAPAG un „Norddeutscher Lloyd“ tosamengohn mussen.

An'n 1. September 1970 hör de HAPAG op, to bestahn un de niege Reederee „HAPAG-LLOYD“ weer grünnt.

In de nächste Utgav vun de Alster-Dorfzeitung geht dat wieder mit „HAPAG-LLOYD“.

Quelle: Wikipedia

Gerhard Schultz



So sah es während der Orgelsanierung auf der Empore aus.
Fotos. Nicola Bergelt



Bereits sanierter Alsterwanderweg zwischen Rathenaubrücke und Alsterdorfer Damm.

Foto: Wolfgang Prott

Wichtige Rufnummern

Polizei-Notruf (Einbruch, Überfall):	110	Zahnärztlicher Notdienst (Mi+Fr 16-18 Uhr,	
Feuerwehr, Rettungsdienst:	112	Sa+So 10-12 + 16-18 Uhr):	018 05 - 05 05 18
Einheitliche Hamburger Behördennummer	115	Gift-Infozentrum Nord:	05 51- 192 40
Polizeirevier PK 33, Wiesendamm 133		Drogenberatung:	428 63 5180
(Straßen südlich der Alster):	428 65 33 10	Zentraler Bettennachweis:	0800 40 19 721
Polizeirevier PK 34, Wördenmoorweg 78		Apotheken-Notdienst-Hotline	0 18 05-93 88 88
(Straßen nördlich der Alster Richtung Eppendorf bis		Tierärztlicher Notdienst:	43 43 79
Alsterdorfer Damm incl.):	428 65 34 10	Störungsdienst Hamburg Wasser:	78 88 33 333
Polizeirevier PK 23, Troplowitzstraße 3		Telefonseelsorge:	08 00 - 1110 111
(Straßen nördlich der Alster ohne Alsterdorfer Damm		Eltern-Telefon: (mo-fr 9.00-11.00 Uhr;	
Richtung Eppendorf)	428 65 23 10	di+do 17.00-19.00 Uhr):	0800 – 1110 550
Winterdienst auf Brücken (Schnee/Eis):	25 76-13 13	Kindersorgentelefon:	
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117	(Mo - Sa 14.00 – 20.00 Uhr):	08 00 -11 10 333
		Kinder- u. Jugendnotdienst:	42 84 90